

1957



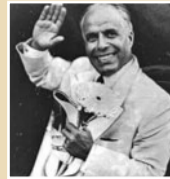
KINO

Tod des amerikanischen Filmstars
Humphrey Bogart. zvg

MUSIK

Der italienische
Dirigent Arturo
Toscanini stirbt. zvg

EUROPA

Unterzeichnung des Vertrages
von Rom, der zur Europäi-
schen Wirtschaftsgemein-
schaft (EWG) führt.

TUNESIEN

Abschaffung der Monar-
chie. Habib Bourguiba
wird erster Präsident
der Republik. zvg

RAUMFAHRT

Die Sowjetunion schickt den
ersten künstlichen Satelliten
ins All, den «Sputnik». zvg

14 16

25

25

4

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

WASSERKRAFT – DIE HÖCHSTE STAUMAUER DER WELT
WIRD IM VAL DE BAGNES EINGEWEIFHT

Mauvoisin in Betrieb

Mit ihren 237 Metern Höhe dominiert die Staumauer von Mauvoisin alle vergleichbaren Werke auf der Welt, als sie 1957 in Betrieb genommen wird. Es handelt sich auch um die höchstgelegene Talsperre, die in Europa noch in Betrieb ist. Die Rekorde der grossen Mauer auf einer Höhe von 1975 Meter erfüllen die Walliser mit beträchtlichem Stolz. Aber noch wichtiger: Der Strom aus den Kraftwerken bringt dem Tal zusätzliche wirtschaftliche und finanzielle Impulse.

Vor allem für die Industrie

Die Stromproduktion im Wasserkraftwerk von Mauvoisin soll vor allem den Energiehunger der Industrie stillen. Daneben zeitigen die Staumauer und der Kraftwerkbetrieb noch einen Nebennutzen von Bedeutung: Die sonst für ihre Hochwasser berühmte Dranse ist gezähmt. Selbst während der Schneeschmelze und bei starken Regenfällen droht der Talschaft keine Überschwemmungsgefahr mehr. Auch auf die Landwirtschaft des Hochtales wirkt sich das Werk positiv aus und die Bevölkerung kennt nun endlich ein Gefühl der Sicherheit.

Ein Präzedenzfall

Wenn die Staumauer bersten würde, bedeutete dies eine Katastrophe. Sogar das Wasser im Genfersee würde um 40 Zentimeter ansteigen. Selbst wenn die Ingenieure von einer totalen Sicherheit sprechen, erinnern sich einige Talbewohner an den Juni des Jahres 1818, als ein See in diesem Gebiet nach einem gewaltigen Abbruch vom Gîétroz-Gletscher überschwappte. Es wurden 44 Tote beklagt und es dauerte Jahrzehnte, bis die Spuren dieser gewaltigen Verwüstungen verschwunden waren. Im Jahre 1991 wird die Staumauer um 13 Meter erhöht.



1957 wird der See hinter der Bogenmauer von Mauvoisin zum ersten Mal aufgestaut, die Anlage geht in Betrieb. Ihr Strom soll vor allem der Industrie dienen. zvg

MAUVOISIN IN KÜRZE

In Mauvoisin ist eine klassische Bogenstaumauer errichtet worden. Die Höhe liegt bei 250 Metern, sie hat ein Volumen von 2,3 Millionen Kubikmetern und hält 211,5 Millionen Kubik Wasser zurück. Der

See bedeckt insgesamt 208 Hektaren, die Länge des Sees liegt bei 4,9 Kilometern. Das Werk wird 1957 abgeschlossen. Um die Effizienz zu steigern, wird die Mauer 1991 um 13 Meter aufgestockt.

Touristenattraktion

Abgesehen von der energiepolitischen Bedeutung bilden die Staumauer von Mauvoisin und der Stausee eine Touristenattraktion. Die Wanderer bewundern diesen Ausgangspunkt für viele Bergwege wegen der Eleganz der geschwungenen Bogenmauer und der geschützten Landschaft.

KANTONSBIBLIOTHEK

An einem neuen Standort

Im Jahre 1957 findet die Kantonsbibliothek im alten Gebäude der Walliser Kantonalbank an der Rue des Vergères in Sitten einen neuen Standort.

Es handelt sich um ein stattliches Gebäude, das im Einklang steht mit der Entwicklung, welche diese Institution nimmt und die in engem Zusammenhang mit dem wachsenden Informationshunger der Bevölkerung zu tun hat. Der Umzug in grosszügige Räumlichkeiten hinter einer imposanten Fassade erlaubt es endlich, die Sammlungen besser zu gestalten und die Abläufe optimal zu organisieren.

Die Kantonsbibliothek bleibt während 40 Jahren an dieser Adresse und erhält dann noch geeignetere Räumlichkeiten in den Mauern des ehemaligen Zeughauses an der Rue Pratifori in Sitten, die sie im Jahre 2000



Während 40 Jahren befindet sich die Kantonsbibliothek in diesen Räumlichkeiten. zvg

bezieht. Bis zu diesem erneuten Umzug führt die Kantonsbibliothek sozusagen ein «Nomadenleben» auf der Suche nach zusätzlichem Platz. Hier ein wenig Geschichtes, welche die Entwicklung der Institution aufzeigt.

1848: Die Bibliothek des Kollegiums von Sitten wird zur Kantonsbibliothek.

1853: Umzug der Kantonsbibliothek in die Salzlager an der Rue Mathieu-Schiner.

1893: Transfer in das Erdgeschoss des neuen Gebäudes des Gymnasiums an der Bahnhofstrasse von Sitten.

1907: Ein erster Katalog auf sogenannten Fichen wird herausgegeben.

1930: Der Staat erwirbt die Bibliothek von Georg und Walter Supersaxo. Sie wird zum Herzstück der Kantonsbibliothek.

1957: Umzug in das ehemalige Gebäude der Walliser Kantonalbank.

1971: Eröffnung des Ablegers der Kantonsbibliothek in Brig.

1974: Eröffnung des Ablegers in Saint-Maurice

1987: Schaffung des Walliser Filmzentrums in Martinach, das in die Kantonsbibliothek integriert wird und das im Jahre 2000 zur Mediathek Wallis - Martinach wird.

2000: Die Kantonsbibliothek wird zur Mediathek Wallis und bezieht den heutigen Standort im Gebäude und auf dem Gelände des früheren Zeughauses von Sitten.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

«Mein Wallis ist:
mit Freunden einen exzellenten «Ruchyà»
in der freien Natur zu geniessen und dabei
wunderschöne Landschaften zu bestaunen.»

Philippe Métrailler
49 Jahre, Stellvertretender Direktor, Leiter Departement Dienstleistungen, Hauptsitz der WKB Sitten
Wohnhaft in Evolène

Walliser
Kantonalbank